

10 Jahre

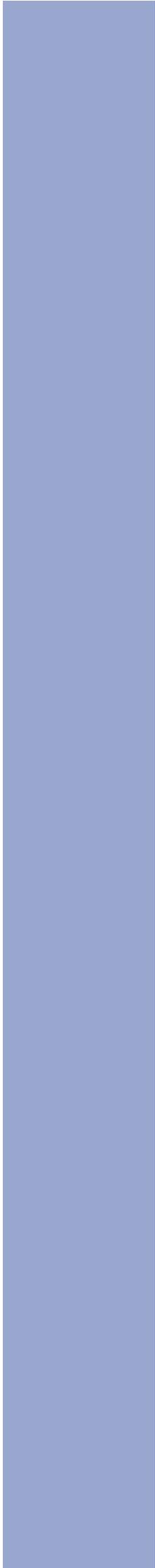
Arbeit des Mukoviszidose Landesverband
Berlin - Brandenburg e.V.

Gemeinsam können wir helfen...



Ausgewählte Informationen
aus der Arbeit des Landesverbandes von 1991 bis 2001





Inhalt

Grußwort von Frau Dr. Ingrid Stolpe

- Schirmherrin -

Grußwort von Dirk Seifert

- 1. Vorsitzender Landesverband Berlin- Brandenburg -

Chronik

Gründung

Bilanz

Meilensteine

Erfahrungen



Grußwort von Frau Dr. Ingrid Stolpe
anlässlich des 10jährigen Bestehens des
Mukoviszidose Landesverbandes Berlin-
Brandenburg e.V. am 13. Oktober 2001

Seit bereits zehn Jahren leistet der Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg vorbildliche Arbeit im Dienste der Betroffenen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum und ein großes Dankeschön allen, die zu den Erfolgen beitrugen!

Mukoviszidose ist die häufigste angeborene Stoffwechselerkrankung, gegen die leider immer noch kein Kraut gewachsen scheint. Durch intensive Therapie und Betreuung allerdings stieg die Lebenserwartung der betroffenen Menschen deutlich. Der oft schwerwiegende Verlauf der Stoffwechselkrankheit erfordert nicht allein von den meist jungen Patienten ein Höchstmaß an Kraft und Lebenswillen. Auch die Eltern und Angehörigen brauchen Beratung, Austausch und handfeste Unterstützung.

Seit der Gründung des Landesverbandes im Jahre 1991 hat sich ein reger Erfahrungsaustausch der Betroffenen entwickelt. Die Kontakt- und Beratungsstelle und die Selbsthilfeeinrichtungen, die als Lokalgruppen in Berlin, Brandenburg, Cottbus, Frankfurt/Oder-Eisenhüttenstadt, Potsdam/Mittelmark, in der Prignitz und in Uckermark/Barnim existieren, leisten Hervorragendes. Der Verband arbeitet eng mit den Mukoviszidose-Ambulanzen und -Kliniken in Berlin und Brandenburg zusammen.

Geht es um die Klärung sozialrechtlicher Fragen sowie persönlicher Anliegen ist der Verband erster Ansprechpartner. Er unterstützt die häusliche Therapie und Pflege, indem er die Betroffenen mit Informationen versorgt und Schulungen ermöglicht. Darüber hinaus organisiert und finanziert er die mobile Krankengymnastik. Physiotherapeuten behandeln als Mitarbeiter des Landesverbandes eine große Zahl von Mukoviszidose-Patienten direkt in ihren Wohnungen. Nicht zu vergessen die Organisation von Klimakuren in den Wintermonaten für besonders schwer Betroffene.

Solche Aktivitäten kosten jede Menge Geld, das von Sponsoren eingeworben werden muss. Auch ihnen sei an dieser Stelle für ihr unverzichtbares Engagement gedankt. Jeder erinnert sich in diesem Zusammenhang an Christiane Herzog, die sich mit großem Erfolg der Aufgabe verschrieben hatte, Mukoviszidose-Kranken eine weitestgehend gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Diese Aufgabe bleibt und muss weitergeführt werden! Ich wünsche dem Landesverband, dass er auch in den kommenden zehn Jahren im Sinne der Patienten und Angehörigen wirkt und mit Beharrlichkeit seine selbstgestellte Aufgabe erfüllt.

Ingrid Stolpe



Gedanken zum 10. Jahrestag des Mukoviszidose Landesverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

Unser Sohn Demian wurde vor fünf Jahren geboren. Kurz nach seiner Geburt wurden wir mit der Diagnose Mukoviszidose konfrontiert. Für einen Moment verloren wir jeglichen Halt.

Wir mussten uns der Krankheit stellen, konnten aber schnell erkennen, dass wir nicht alleine waren. So erhielten wir neben der ausgezeichneten medizinischen Versorgung große Unterstützung durch den Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg. Wir damals alles dankbar an, was uns half, unser Leben wieder zu normalisieren.

Es gibt Hunderte von ähnlichen Schicksalen, aber sie gleichen einander immer wieder. Am Anfang, nach der Diagnose, besteht oft Hilflosigkeit und Verzweiflung.

Dagegen anzukämpfen und sich gegenseitig zu helfen, ist nun bereits seit über 30 Jahren das Ziel des Mukoviszidose e.V. und auch seit 10 Jahren das des Mukoviszidose Landesverbandes Berlin Brandenburg.

Aber ohne die großartige und selbstlose Unterstützung zahlreicher Ärzte, Schwestern, Therapeuten, Sponsoren und Förderer wäre die Arbeit des Landesverbandes undenkbar.

In den letzten 10 Jahren sind in Berlin und Brandenburg viele Dinge entstanden, die eine große Bedeutung für die Betroffenen in dieser Region besitzen. Das Projekt der mobilen Krankengymnastik hat dabei eine herausragende Bedeutung. Aber auch zahlreiche andere Projekte, beispielsweise die Klimakuren, haben den Betroffenen und deren Familien sehr geholfen.

Zehn Jahre Landesverband heißt aber nicht, nur zurückzublicken. Noch gibt es viele Probleme, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Es freut mich daher besonders, wenn sich die Betroffenen, denen unsere Fürsorge gilt, immer stärker in die Arbeit des Landesverbandes einbringen!

Liebe Leser, diese Chronik ist ein Dankeschön für die großartige Unterstützung und Ausdruck unserer Hoffnungen, den Betroffenen ein längeres und besseres Leben zu ermöglichen.

Wir werden auch zukünftig Ihre Unterstützung benötigen, um gemeinsam den Mukoviszidose-Betroffenen in Berlin und Brandenburg zu helfen.

Dirk Seifert

1. Vorsitzender des Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.



Vorstand mit Beirat , 1995

Die Gründung

Die Gründung des Landesverbandes Berlin - Brandenburg am 24. November 1991 war eine sehr weitsichtige Entscheidung von einigen aktiven Betroffenen aus Berlin und Brandenburg gemeinsam mit Ärzten aus den Mukoviszidose-Kliniken.

In dieser Zeit des Umbruches und der Neugestaltung aller gesellschaftlichen Einrichtungen haben die Mitglieder des ersten Vorstandes - Herr Marterer, Herr Fink, Herr Schumann, Frau Dröse, Frau Herzog und Frau Redemann - eine große persönliche Verantwortung übernommen. Sie haben einen hohen Anteil an der erfolgreichen Arbeit und die Entwicklung des Landesverbandes wesentlich mit geprägt. Der neugewählte Vorstand konnte sich auf die Erfahrungen der bisherigen Arbeit der Regionalgruppe Berlin mit Herrn Jurgasch als Sprecher der Gruppe stützen.

Die enge Zusammenarbeit des Vorstandes mit den Mukoviszidose-Kliniken und das persönliche Engagement der Chefärzte ist eine wesentliche Quelle für die erreichten Ergebnisse bei der medizinischen und psychosozialen Betreuung der Mukoviszidose-Betroffenen. Hier haben die Chefärzte Prof. Dr. Wahn - Berlin/ Heckeshorn, PD. Dr. Tacke - Berlin/ Buch, Dr. Generlich - Berlin/ Lindenhof, Dr. Krüger - Brandenburg, Dr. Rönitz - Frankfurt/ Oder, OA Dr. Opitz - Potsdam und die Kinderärztin Frau Dr. Schubert - Cottbus die gemeinsame Arbeit mit eigenen Beiträgen bereichert.



Frau Herzog, 1999

Was ist auf der Plusseite der Bilanz zu verbuchen?

Der LV hat sich als zuverlässiger Begleiter und aktiver Helfer der Betroffenen und ihrer Familien im Ringen um eine höhere Lebensqualität und längere Lebenszeit bewährt. Die Lokalgruppen in Berlin, Barnim/Uckermark, Cottbus, Frankfurt/Oder und Potsdam leisten eine eigenständige Arbeit mit sehr unterschiedlichen Methoden. Es ist zwar gelungen diese Gruppen zu bilden und mehr Betroffene einzubeziehen, aber es gibt im Land Brandenburg immer noch "weiße Flecken", wo wir noch nicht mit eigenen Gruppen vertreten sind. Die Lokalgruppensprecher leisten eine sehr zeitaufwendige ehrenamtliche Arbeit mit und für die Mukoviszidose - Patienten im jeweiligen Territorium. Hier gebühren Frau Klopfleisch, Frau Reschke und Frau Wecke sowie Herrn Jurgasch und Herrn Tappert unsere Achtung und Anerkennung.

Die Zahl der Mukoviszidose-Kranken, die durch die Lokalgruppen und den LV erfasst und betreut wurden, hat sich kontinuierlich erhöht. Bei der Gründung des LV war lediglich die Zahl der Mukoviszidose-Patienten, die in Berliner Kliniken betreut wurden, bekannt. Die im Land Brandenburg lebenden weiteren Mukoviszidose-Patienten erhielten in sieben Krankenhäusern, über das Land verteilt, klinische Betreuung.

Darüber hinaus wurden und werden Mukoviszidose-Patienten in Schwerin, Neubrandenburg, Dresden und Leipzig entsprechend der Lage des Wohnortes medizinisch versorgt. Die Übersicht hat sich im Prozess der Arbeit ständig vervollkommnet. Trotzdem gibt es für die Arbeit des LV noch Lücken bei der Versorgung aller bekannten und durch den LV betreuten Mukoviszidose-Patienten im Land Brandenburg. Die statistischen Zahlen belegen die Fortschritte in der Arbeit mit und für die Mukoviszidose -Betroffenen, unabhängig davon in welcher medizinischen Einrichtung sie versorgt werden.

In der Kontakt- und Beratungsstelle haben seit 1994 Herr Scholz und Frau Baum die Beratungsarbeit organisiert und Frau Lochner die Finanzen ordnungsgemäß verwaltet. Im Oktober 1998 hat Frau Jana Zimmermann, selbst Betroffene, als Mitarbeiterin für die Buchhaltung und Organisation eine Teilzeitarbeit begonnen. Sie leistet am PC und bei der Herstellung von Infomaterial eine wertvolle Arbeit.

Zum 31.12.1999 ist Herr Scholz ausgeschieden und Herr Herrmann übernahm die Leitung des Teams. Durch die Arbeit der Kontakt- und Beratungsstelle konnte den Betroffenen bei vielen Fragen geholfen werden, die sich aus der Schwere der Krankheit ergaben.

Neben den zahlreichen Informationsveranstaltungen und Seminaren zu den Fragen der verschiedenen Therapien war und ist das persönliche Gespräch die wichtigste Hilfe und Quelle für ein enges Vertrauensverhältnis. Im Mittelpunkt standen insbesondere die Fragen der Pflegeversicherung, die Hilfe bei der Erstellung der Einsprüche und der Klagebegründungen vor den Sozialgerichten, Ein weiterer Schwerpunkt sind die Fragen der Findung eines Ausbildungsplatzes und eines geeigneten Arbeitsplatzes.

Der Vorstand hat seit November 1994 die Betroffenen und alle Partner in regelmäßigen Abständen über alle wichtigen Fragen der Therapieanwendung, über die Erfahrungen der Arbeit der Lokalgruppen und über die Vorhaben des Landesverbandes mit dem Infoblatt in regelmäßigen Abständen informiert.

Bisher konnten wir 21 Mal jeweils 650 Mitglieder, Betroffene und andere Partner diese wichtigen Informationen zur Verfügung stellen.

Der LV ist in Berlin und Brandenburg ein anerkannter Partner für den Senat und die Ministerien der Landesregierung in Potsdam. Wir sind Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Berlin und Brandenburg. Der Vorstand und die Lokalgruppen vertreten immer wirksamer die Interessen vor den Behörden und gesellschaftlichen Einrichtungen. Die Wertschätzung der Arbeit des LV zeigt sich auch in der finanziellen Förderung durch den Senat und die Landesregierung.

Hier hat uns Frau Dr. Stolpe in all den Jahren stets eine wichtige Unterstützung gegeben. Wir danken unserer Schirmherrin für die wirksame Hilfe, besonders bei der Betreuung der Betroffenen im Land Brandenburg und bei der Schaffung von Voraussetzungen für die Arbeit des LV.

Der LV fand durch den Mukoviszidose e. V. in Bonn und durch die Christiane-Herzog-Stiftung eine große Unterstützung. Herr Mehl, 1. Vorsitzender des Mukoviszidose e.V., hat an verschiedenen Aktivitäten des LV persönlich teilgenommen und mitgewirkt.

Hohe und bleibende Verdienste hat sich Frau Christiane Herzog durch ihr engagiertes Auftreten bei den Besuchen in den Mukoviszidose-Zentren, bei Veranstaltungen des LV und durch die persönlichen Begegnungen mit den Betroffenen, stets verbunden mit konkreten Hilfen, erworben. Sichtbarer Ausdruck der Wertschätzung der Arbeit ist auch die Hilfe bei der Einrichtung des Christiane-Herzog-Zentrums in der Klinik Heckeshorn.

In guter Erinnerung ist das Auftreten bei der Veranstaltung des LV "Berliner sagen dem Ehepaar Herzog Dankeschön" am 9. Mai 1999 vor dem Schloss Charlottenburg.

Der LV hat im Auftrage des Bundesverbandes im Februar 1999 eine zentrale Beratung mit allen Mukoviszidose-Selbsthilfegruppen organisiert, auf der Frau Herzog zu Fragen der weiteren Betreuung der Mukoviszidosepatienten gesprochen hat.



Herr Zimmermann, Frau Michel, Herr Sandvoß, 1998

Der LV konnte diesen Weg nur durch die großzügige Unterstützung von zahlreichen Persönlichkeiten und Sponsoren so erfolgreich gestalten. Hohe Wertschätzung und dankbare Anerkennung zollen wir insbesondere Frau Michel und ihrer Familie, Herrn Lauer und Frau Ernemann, Herrn Majer und Herrn Sandvoss. Sie haben über mehrere Jahre beispielhafte solidarische Hilfe mit den Betroffenen durch ständig neue Aktivitäten zur Erlangung von Spendengeldern unter Beweis gestellt.

Frau Michel wurde für diese ehrenamtliche Arbeit 1998 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Der Vorstand konnte diese kontinuierliche Arbeit durch die stabile Besetzung und aktive Mitarbeit der Vorstandsmitglieder leisten. So war Herr Marterer von der Gründung 1991 bis 1999 als 1. Vorsitzender tätig und Herr Fink von 1991 bis 1998 in der Funktion des 2. Vorsitzenden aktiv. Frau Dröse als Schriftführerin und Herr Schumann als 3. Vorsitzender standen dem Vorstand von Anfang an zur Verfügung. Herr H. Zimmermann ebenfalls Mitglied des Gründungsvorstandes, war seit 1993 mit der Aufgabe des Kassenswartes betraut.

Des weiteren arbeiten zur Zeit Frau Orłowski, Frau Voigt, Herr Seiffert und Herr J. Zimmermann mit im Vorstand.



Kinderdorfeinsatz, 1998

Über einige Meilensteine der Arbeit des LV in den vergangenen Jahren

Die erfolgreiche Durchführung der Aktionstage für die Mukoviszidose-Betroffenen in den Jahren 1993 und 1994 als Straßenfeste in Potsdam durch die Lokalgruppe Potsdam unter der Leitung von Frau Habick waren sehr erfolgreiche und wirkungsvolle Veranstaltungen.

Die regelmäßige Gestaltung der Basare zum 1. Adventssonntag in der Kleingartenkolonie "Quartier Napoleon" in Wedding erfolgte durch das Frauenaktiv, unter der Leitung von Frau Michel. Seit 13 Jahren wird dieser Basar unter großer Beteiligung der Gartenfreunde und Bewohner durchgeführt. Insgesamt wurde ein Erlös von 64.350 DM erarbeitet. Im Jahre 2000 konnte ein Erlös von 5.800 DM erreicht werden. Jedes Jahr haben Familien und besonders bedürftige Mukoviszidose-Patienten am 2. Adventssonntag ein Weihnachtspräsent in Höhe von je 500 DM erhalten. Für die Betroffenen ist die Spende und die persönliche Anteilnahme an ihren Problemen durch Mitglieder der Frauengruppe unbeschreiblich wertvoll.

Die Betroffenen der Lokalgruppe Berlin unter der Leitung von Herrn Jurgasch haben über viele Jahre am 1. Adventssonntag auf dem "Lichtenrader Lichtermarkt" mit einem eigenen Stand auf die Probleme der Mukoviszidose - Betroffenen aufmerksam gemacht und durch den Verkauf von Weihnachtsartikeln, von Betroffenen gebastelt oder gespendet, zusätzliche Mittel für den Spendenfonds erarbeitet.

Die Einsätze der Spielzelle des Kinderdorfes auf der Trabrennbahn Mariendorf, dem Prager Platz, in Karlshorst und Oberschöneweide, zu Kleingartenfesten in Wilmersdorf und Steglitz, in Potsdam - Zentrum Ost und in Eberswalde haben im gesellschaftlichen Leben der Stadt einen festen Platz und finden bei den Bürgern und natürlich besonders bei den Kindern großen Zuspruch. Diese Einsätze an den Wochenenden sind ohne den beispielhaften persönlichen Einsatz der Familien Michel, Gehrke und Kunze sowie von Herrn Weber nicht denkbar.

Nur durch die aktive Mitarbeit vieler Familien der betroffenen Jugendlichen mit Mukoviszidose und durch die Beteiligung der Mitarbeiter der Mukoviszidose-Zentren sowie der Physiotherapeuten - je Einsatztag werden etwa 20 bis 30 fleißige Helfer für die Betreuung der Spiele benötigt - wird diese Aktivität zu einem schönen Erlebnis und bringt Geld in die Spendenkasse des LV. Über viele Jahre haben sich immer wieder die Familien Fussy, Guddat, Gruhlke, Horn, Jurgasch, Orłowski, Rodenwald, Raßbach und Zimmermann aktiv beteiligt. In den vergangenen 10 Jahren konnten etwa 40 Einsätze durchgeführt werden und ein Erlös von über 100.000 DM dem Spendenkonto des LV zur Verfügung gestellt werden.

Die Accor-Tage in den Mercure Hotels Potsdam und Berlin Neukölln, dem Novotel Berlin Tegel und Siemensstadt sowie den Ibis Hotels in Berlin Mitte und Reinickendorf gestalteten sich seit 1996 zu echten gesellschaftlichen Ereignissen für die Bevölkerung dieser Stadtgebiete. Das Mercure Hotel in Potsdam und das Novotel in Berlin Tegel und Siemensstadt gehörten zu den erfolgreichsten Veranstaltungen auf Bundesebene. Die Lokalgruppe in Cottbus hat das Mercure Hotel in Görlitz mehrfach bei der Vorbereitung und Durchführung des Accortages unterstützt.

Der Am 29.09.1996 wurde im Beisein von Frau Christiane Herzog und Herrn Mehl ein Mukoviszidose-Workshop in der Berlin Chemie AG durchgeführt. Er wurde für die über 300 Teilnehmer aus Berlin Brandenburg zu einem bedeutendem Ereignis. Ein buntes Spielprogramm erfreute die anwesenden Kinder. Es gab ein hochkarätigen Informations- und Diskussionsprogramm, in dem spezialisierte Ärzte aus Forschung und Praxis, Vertreter der Gesundheitspolitik sowie der Krankenkassen vertreten waren.

Dabei wurde mit Betroffenen und Mitgliedern von Selbsthilfegruppen über Chancen und neue Hoffnungen, aber auch über Probleme und Defizite in der Behandlung und Versorgung von Mukoviszidose-Patienten lebhaft diskutiert.

Abschließender Höhepunkt war die Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von 20.000 DM durch den Vorstandsvorsitzenden der Berlin Chemie AG, Herr Nelde an Frau Herzog. Dieses Berliner Pharmaunternehmen war in den folgenden Jahren mehrfach Gastgeber für wichtige Beratungen des LV. Dem Vorstand der AG, und insbesondere Frau Dr. Kübler und Herrn Dr. Overhoff gebührt unser Dank und zugleich die Bitte, uns auch in Zukunft zu unterstützen.

Wir haben in den vergangenen Jahren eine sehr kontinuierliche und fruchtbare Zusammenarbeit mit den Pharmaunternehmen Caremark, Linde und Lilly entwickelt. Für die Unterstützung danken wir im Namen der Betroffenen.

Die Treffen der Mukoviszidose-Patienten mit den Ärzten, Wissenschaftlern und Psychologen sowie Ernährungsberatern in den Mukoviszidose-Zentren Heckeshorn, Buch und Lindenhof sowie in den Lokalgruppen gehören zu den prägenden und kraftgebenden Ereignissen, besonders für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Wochenendfahrten mit Seminaren und Freizeitgestaltung, organisiert durch das Mukoviszidose-Zentrum Buch, finden bei den Mukoviszidosepatienten große Zustimmung.



Herr Chevaillier, 1995

Ein wichtiger Erfahrungsschatz besteht im Aufbau und in der Betreuung der Mukoviszidose-Betroffenen durch die mobile Krankengymnastik. Der Vorstand sah und sieht darin eine der ganz wichtigen Hilfen gegenüber den Betroffenen. Bereits im Jahre 1993 hat der LV begonnen, Mukoviszidose-Betroffene in ihren Wohnungen durch die mobile KG zu behandeln. Nach zähen Verhandlungen des LV, gemeinsam mit den Chefärzten der Berliner Mukoviszidose-Zentren, konnte mit den Krankenkassen eine Vereinbarung unterzeichnet werden. Damit wurde ein neuer Abschnitt möglich.

Zu den ersten Krankengymnastinnen, die mit gesponserten (gebrauchten) Pkws durch die Straßen Berlins zu den Patienten kurvten, gehörten Frau Westerling und Frau Hänsgen. Sie haben mit viel Leidenschaft ihren Schützlingen geholfen. Schnell wurde klar, dass diese Therapieform unerlässlich ist und ausgebaut werden muss. Dank der Unterstützung durch Frau Herzog erhielt der LV zwei neue Pkws und der Autohändler Herr Grandke aus Potsdam-Geltow sponserte 1994 einen Honda Civic. Weitere PKW kaufte der LV, so dass der mobilen KG heute fünf Fahrzeuge zur Verfügung stehen.

Im Jahre 2001 sind täglich 5 Krankengymnastinnen unterwegs, sie quälen sich durch den chaotischen Verkehr zu den Patienten. Ausgebildet mit den speziellen Behandlungsmethoden und einen reichen Erfahrungsschatz, helfen sie den "kleinen wie den großen" Patienten, mit den Folgen der Erbkrankheit besser fertig zu werden und mehr Luft zum Atmen zu bekommen.



Honda Civic für mobile KG, 1994

In den vergangenen fünf Jahren konnte der LV diese Behandlungen auch für Betroffene im Land Brandenburg sichern. Durch speziell vom LV ausgebildete Physiotherapeuten werden besonders in Cottbus, Falkensee, Rathenow, Oberhavel und Angermünde Mukoviszidose-Patienten gezielt behandelt. Damit wurde es möglich, die Zahl der behandelten Patienten ständig zu erweitern.

Der LV organisiert seit 1996 spezielle Reisen nach Gran Canaria und Teneriffa. So konnten sich in den Jahren 1999, 36 Betroffene mit 13 Begleitern und 2001, 15 Betroffene mit 10 Begleitern unter der kraftspendenden Sonne die kranken Lungen stärken. Die Betroffenen wurden während des Aufenthaltes krankengymnastisch von Mitarbeitern der mobilen KG des LV behandelt.

Dank der Initiative von Herrn Lauer und mit Unterstützung von Frau Herzog haben seit 1998 jeweils sechs junge Erwachsene Mukoviszidose-Patienten die Möglichkeit, sich jährlich in einem dreiwöchigen Kuraufenthalt im Hotel Intercontinental in Abu Dhabi - Vereinigte Arabische Emirate - von der Sonne und dem Hotelpersonal verwöhnen zu lassen.

Der LV konnte die erforderlichen finanziellen Mittel für diese wichtige Hilfe für die Betroffenen durch zusätzliche Aktionen und durch die solidarische Hilfe von Einzelpersonen aus Spenden aufbringen. Der LV hat seit 1996 dafür 205.790 DM zusätzlich eingesetzt. Auch in der Zukunft wird der LV alle Kräfte mobilisieren, um noch mehr Mukoviszidose - Betroffenen die Chance für die Teilnahme zu ermöglichen.



Teilnehmer Klimakur, 1998

All die genannten und auch nicht erwähnten Ergebnisse, die Fortschritte bei der Therapie der immer noch unheilbaren Krankheit, konnten nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten erreicht werden.

Der Vorstand des LV und die Betroffenen möchten den Ärzten, Krankenschwestern, Physiotherapeuten, Psychologen und Ernährungsberatern in den Mukoviszidose Zentren in Berlin und im Land Brandenburg sehr herzlich für die aufopferungsvolle und oft geduldige Hilfe und Unterstützung danken. Sie haben uns in schönen wie in schweren Tagen vertrauensvoll begleitet. Die Sicherheit, dass das auch in Zukunft so sein wird, gibt uns Zuversicht.

In den vergangenen zehn Jahren konnte in kleinen Schritten einiges erreicht werden, um das Leben der Mukoviszidose-Kranken zu erleichtern. Es bleibt noch viel zu tun, um unserem Ziel näher zukommen, den Betroffenen ein schöneres und längeres Leben zu ermöglichen.

Herausgeber:

Mukoviszidose Landesverband

Berlin-Brandenburg e.V.

Kontakt- und Beratungsstelle

Gotlindestrasse 2-20

10365 Berlin

Fon /Fax: (030) 55 18 54 16

Muko.LV.Berlin.Brandenburg@t-online.de

www.muko-berlin-brandenburg.de

... der Weg ist das Ziel